

und Medern Hülfen suchten, starb aber zu Jalyhos auf Rhodos und wurde dajelbst als Heros verehrt. *Paus.* 4, 23 ff. *Val. Max.* 1, 8, 15. — 2) Dichter der älteren attischen Komödie, Nebenbuhler des Aristophanes, mit dem er noch *Cl.* 97, 4. wetteiferte. 3 Titel von Stücken sind bekannt. — 3) ein Akarnanier, stand in großem Ansehen bei Agathophles, dem Minister des Ptolemaios Philopator, nach dessen Ermordung (202 v. C.) Aristomenes den neuen Minister Ptolemaios verdrängte und Aegypten mit Geschick und Talent verwaltete. *Pol.* 15, 31. 18, 36 f. Er starb im J. 192 v. C. an Gift, weil er durch seine Freimüthigkeit dem jungen König Ptol. V. Epiphanes lästig geworden war.

**Ariston**, *Ἀριστων*, 1) aus Chios, ein griechischer Philosoph der stoischen Schule im 275 v. C., der in Athen lehrte, blieb, obwohl unmittelbarer Schüler des Zenon und Polemon, dem System seines Lehres nicht in seinem ganzen Umfange treu, sondern verwarf den physischen und dialektischen Theil desselben und drückte sich über die Existenz der Gottheit skeptisch aus. Nach ihm gab es keine Mittelstufen zwischen Tugend und Laster; die Tugend sei das höchste und einzige Gut, alles Uebrige dem Wesen gleichgültig. *Cic.* *fin.* 4, 12, 15, 25. Seine Werke (*περὶ μαυριχῆς, πλοῦτος (δύσους) ἔθρων καὶ πόλεων*) sind verloren. Zum Unterschiede von dem folgenden A. — beide wurden schon im Alterthum häufig verwechselt — führte er den Beinamen *Σειρήν*, „Sirene“, und *Φάλακρος*, „Nahkopf“. *Bgl.* Saal, de Ar. Chii vita, scriptis et doctrina (1852). — 2) A. aus der Stadt Julius auf der Insel Keos (daher *Κεῖος* u. *Ἰουλιεύς*), ein Peripatetiker, Schüler des Lykon und nach dessen Tode Nachfolger in der Leitung der peripatetischen Schule, um 226 v. C. Er hatte Geschmad (*concinuus* et *elegans*), doch schien ihm ernste Würde, und er gelangte zu keinem geltenden Ansehen, obgleich er viele gefeierte Werke schrieb. *Cic.* *fin.* 5, 5. *Cat. m.* 1, 3. Erhalten hat sich nichts außer vielleicht drei Epigrammen in der Anthologie.

**Aristonikos**, *Ἀριστόνικος*, 1) Redner und Staatsmann aus Marathon, Zeitgenosse des Demosthenes, mit Hyperides (s. d.) auf Antipaters Befehl 322 v. C. hingerichtet. — 2) ein grausamer Tyrann von Methymna auf Lesbos, der von den Admiralen Alexanders d. Gr. in Chios gefangen genommen, von Alexander den Methymnatern ausgeliefert und von diesen grausam getödtet wurde. *Arr.* 3, 2, 4. *Curt.* 4, 5, 19 — 3) ein unehelicher Sohn des Königs Eumenes II. von Pergamos. Als Attalos III., sein natürlicher Bruder, die Römer zu Erben seines Reiches eingesetzt hatte (133 v. C.), suchte A. dasselbe für sich zu erobern. Er schlug 131 v. C. den gegen ihn gesandten P. Licinius Crassus, aber M. Berperna überwand ihn im folgenden Jahre, und Aquillus vollendete die Besetzung. Er ward in Rom im Triumph aufgeführt und mit dem Tode bestraft, 129 v. C. *Just.* 38, 5. 6. — 4) aus Alexandrien, Zeitgenosse des Strabon und gelehrter Grammatiker, durch verschiedene auf Homer bezügliche Werke bekannt, von denen große Bruchstücke in den homerischen Scholien vorliegen, namentlich aus dem Werke *περὶ ομηρίων*. Die Fests des Buches *περὶ ομηρίων Ἰλιάδος* hat Friedländer (1853), die der Schrift *περὶ ομηρίων*

*Ὀδυσσεύς* Earnuth (1869) herausgegeben. — Verschieden von diesem ist 5) der mehrfach citirte A. von Tarent, der über mythisch-historische Gegenstände schrieb. *Bgl.* Müller, *fragm. hist. Graec.* IV, 337.

**Aristophanes**, *Ἀριστοφάνης*, 1) der Komiker, gehört jedenfalls durch seine Geburt Arken an. Die Zeit seiner Geburt steht nicht fest; wahrscheinlich fällt sie um 452. Sein Todesjahr war ohne Zweifel, da er bald nach der Aufführung des *Plutos* (*Cl.* 97, 4.) starb, das erste der 98. *Cl.*, 388 v. C. Seine Söhne waren Araros, Philippos und Nikostratos, die nach des Vaters Tode ebenfalls mit Dramen auftraten. In einem nähern Verhältnisse scheint A. zu den beiden Schauspielern Philonides und Kallistratos gestanden zu haben, die seine ersten Stücke *Σαυράκεις* (427) und *Καβυλῶνιον* (426) auf die Bühne brachten, sowie er auch mit Platon wohl bekannt und befreundet war. Aristophanes' Lebenszeit fällt also in die Zeit des peloponnesischen Krieges. Er gehörte aber keineswegs der kriegslustigen, demokratischen Partei an, sondern bekämpfte diese vielmehr und bot Alles auf, seine Mitbürger zum Frieden zu stimmen. Er ist der einzige Dichter der älteren attischen Komödie, von dem uns noch vollständige Dramen (und zwar 11) erhalten sind. Unter ihnen nehmen nach der Chronologie ihrer Aufführung die *Acharner*, *Ἄχαρνες*, die erste Stelle ein, benannt nach dem aus Akarnanien bestehenden Chore (aufgef. *Cl.* 88, 3 oder 425 v. C.). Mit diesem Stücke, welches noch unter einem fremden Namen auf die Bühne gebracht wurde, da der Dichter noch nicht das zur Aufführung von Dramen gesetzlich bestimmte Alter erreicht hatte, trug A. den Sieg über Kratinos und Eupolis davon. Es soll durch Darstellung der Freuden und Segnungen des Friedens die Athener zum Frieden bestimmen. Die *Ritter*, *Ἰππῆς*, das erste Stück, welches A. in eigener Person auführte und in dem er selbst als Schauspieler auftrat (*Cl.* 88, 4. oder 424 v. C.), geißelt mit wahrhaft vernichtender Kritik den charakterlosen Demos und seinen Führer, den damals allmächtigen Demagogen Kleon (s. d.). In formlicher Oekonomie und in der Vollendung der Rhythmik und Form sind sie das Meisterstück des Dichters. Die *Wolken*, *Νεφέλαι* (aufgef. *Cl.* 89, 1. oder 423 v. C.), sollen die verkehrte philosophische Richtung der Zeit, die metaphysischen Gräbeleien und die der wahren Volksmoral so nachtheilige Sophistik lächerlich machen (vgl. Lessing's *Dramaturgie* II, 91), als deren Vertreter ihm irriger Weise Sokrates erschien. Sie sind uns in einer vom Dichter selbst besorgten, wie es scheint nicht zum Abschluß gekommenen Uebersetzung erhalten. Die *Wespen*, *Σφήκες* (aufgef. *Cl.* 89, 2. oder 422 v. C.), bekämpfen die Proceßsucht der Athener. Der *Friede*, *Εἰρήνη*, im nächsten Jahre aufgeführt, empfiehlt den Frieden. Die *Vögel*, *Ὀπίδες* (*Cl.* 91, 2. oder 414 v. C.), das längste Stück des Dichters und vielleicht das vollendetste Lustspiel des ganzen Alterthums, parodiren in ihrer Darstellung der Wolkenkuckucksthat und der Göttergeandtschaft in ergötzlicher Weise die durch die sicilische Expedition zu den abentheuerlichsten Hoffnungen und Erwartungen erregte und verblendete Eigenliebe und Herrischheit des athensischen Volks. Die *Thesmophoria* zu den (*Cl.* 92, 1. oder 411 v. C.) verspotteten den Euri-